

## 50 Millionen für Wohnen in der Bocholter City

Bocholt – Die Pläne versprechen eines der größten Bocholter Wohnbauvorhaben der vergangenen Jahre zu werden. Die Firma „Kreativ Bauen und Wohnen“ mit Sitz in Schermbeck will auf rund 13.000 Quadratmetern an der Ecke Ebertstraße/Theodor-Heuss-Ring/Kreuzstraße im Bocholter Süden eine komplett neue Wohnanlage mit fünf großen Gebäuden errichten.



Dicht am Zentrum: Zwischen Theodor-Heuss-Ring und der Aa soll das neue Wohnquartier entstehen. Grafik: Studio S Architekten

Im überwiegenden Teil der Anlage sollen vergleichsweise kleine Eigentumswohnungen entstehen.

„Kreativ Bauen und Wohnen“ hat dazu bereits das Firmengelände des ehemaligen Möbelhauses van Oepen und das benachbarte frühere Gelände der Holzhandlung Blumentrath an der Kreuzstraße gekauft, das zuletzt dem Stahlbauunternehmen Giesers gehörte. Das Schermbecker

Unternehmen wagt einen zweistelligen Millionen-Invest: „Die Summe liegt oberhalb von 50 Millionen Euro“, sagt Geschäftsführer Matthias Korte im Gespräch mit unserer Zeitung.

Die fünf Gebäude sollen in erster Linie für betreutes Wohnen genutzt werden, in einem der Häuser ist ein Pflegeheim mit 120 Betten vorgesehen. Den dazu notwendigen Betreiber gebe es schon, so Korte. Aber auch kleine Wohnungen für jüngere Singles sollen dort entstehen. Wie viele Wohneinheiten genau vorgesehen sind, ist derzeit noch nicht klar. Nach aktuellem Planungsstand sind jedoch deutlich mehr als 100 Wohnungen plus die Wohneinheiten im Pflegeheim vorgesehen.

Der Baustart ist noch nicht terminiert und hängt auch von den behördlichen Genehmigungen ab. Im günstigsten Fall können bereits Mitte nächsten Jahres die Bagger rollen. Dann wird mit einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren kalkuliert. Das Besondere dieses Baugrundstücks: Der Teil der Fläche an der Aa wird zu einem kleinen öffentlichen Park mit einem Kinderspielplatz. Auch der Radweg entlang der Aa kann so weiter genutzt werden.

Isil Schaeffler vom ausführenden Bocholter Büro Studio S Architekten betont, dass großen Wert auf ausreichend Platz zwischen den neuen Gebäuden Wert gelegt wurde: „Der hohe Grünanteil ist besonders.“ Mit den neuen Immobilien soll auch die Kreuzstraße als Verbindung zwischen dem Bocholter Bahnhof und der Innenstadt aufgewertet werden. Mit Vorrang für Radfahrer und bis zu zehn Meter hohen Bäumen am Straßenrand, sagt die Architektin. Eine Straße mit Wendehammer soll die Häuser auf dem Grundstück zugänglich machen. Unterhalb des Hauses soll eine

Tiefgarage mit mehr als 150 Stellplätzen entstehen. Denn Autos sollen dort oberirdisch möglichst wenig zu sehen sein. „Das ist ein Ort, von dem aus man gemütlich in die Innenstadt bummeln kann“, sagt Kreativ-Projektleiterin Petra Frenk.

Stadtbaurat Daniel Zöhler freut sich darüber, dass das Projekt in den Startlöchern steht: Dreieinhalb Jahre hätten Investor, Architekten und Stadtverwaltung im Vorfeld über das neue Wohnviertel beraten. „Das wird insbesondere die Verbindung vom Bahnhof zur Innenstadt aufwerten“, erklärt Zöhler. „Denn die Kreuzstraße war bislang nicht unsere Vorzeige-Straßen.“ Das solle sich ändern. „Darin steckt eine Menge Arbeit.“ Außerdem: „Das Objekt ist besonders geeignet für Senioren, denen das eigene Haus in der Stadt zu groß geworden ist, die aber dennoch nicht ins Pflegeheim ziehen wollen“, so Zöhler.